

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für den Nicht-Juristen stellt sie aber eine ausgezeichnete Einführung in die einschlägigen Probleme, sowie einen Wegweiser für die Lösung praktischer Fragen dar. Es ist hier nicht der Ort, sich näher über juristische Einzelfragen, die in der Schrift behandelt werden, auszusprechen. Das Buch lehnt sich im allgemeinen, und insofern möglich, an die «bewährte Lehre und Ueberlieferung» an, ohne aber ihrer Autorität dort zu unterliegen, wo sie entweder überholt ist oder nicht überzeugend wirkt. In diesem Sinne ist die Blum'sche Darstellung nicht nur zuverlässig, sondern sie zeugt auch von einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Stoff und von einer vielgestaltigen praktischen Erfahrung, die solchen Veröffentlichungen nicht immer zugrunde liegt.

Ueber den Inhalt des Buches orientiert der Titel selbst, und es erübrigt sich, hier darauf näher einzugehen. Es sei aber bemerkt, dass das *Patentrecht* besonders ausführlich behandelt wird und im Hinblick auf das neue Patentgesetz (vom 25. Juni 1954, in Kraft getreten am 1. Januar 1956) und auf die dadurch eingeführten Änderungen (in erster Linie die weitere Fassung der sogenannten Neuheitszerstörenden Tatsache, vgl. Art. 7) zu begrüßen ist. Dem mit Patentrechtsfragen beschäftigten Techniker oder Kaufmann wird auch die Darstellung des Lizenzvertragsrechtes, sowie diejenige der sogenannten sklavischen Nachahmung technischer Erzeugnisse besonders willkommen sein.

Alles in allem handelt es sich um eine Veröffentlichung, die sich erfreulicherweise weit über den Durchschnitt der gewöhnlichen «Leitfaden für Nicht-Juristen» stellt und die jedem Interessierten aufs beste empfohlen sei.

Dr. M. M. Pedrazzini, Rechtsanwalt, Zollikon

Nomographisches Rechnen. Von Fritz Kiessler. 190 S. mit 162 Abb. Essen 1956, Verlag W. Girardet. Auslieferung für die Schweiz: Verlag Hans Huber, Bern. Preis geh. Fr. 11.60.

Der Verfasser hat im Jahre 1952 im selben Verlag ein zweibändiges Lehrbuch der Nomographie herausgegeben («Angewandte Nomographie I und II»), in welchem die gebräuchlichen und nützlichen nomographischen Methoden recht umfassend dargelegt werden. Jenes Werk war vor allem für Ingenieure und Techniker bestimmt und setzt einige mathematische Kenntnisse voraus.

Das neue Werk dient einem andern Zweck. Es ist in der Sammlung «Fachbücher für Schule und Beruf» des oben genannten Verlages erschienen und ist demgemäss zum Gebrauch an Fach- und Gewerbeschulen bestimmt, darf also keine besonderen mathematischen Kenntnisse voraussetzen. Soweit sie nötig sind, werden sie im Lehrbuch selbst mehr empirisch als deduktiv erarbeitet. Deshalb ist der Verfasser zu breiter und gelegentlich etwas umständlicher Darstellung gezwungen. Auch muss er sich, obschon er bis zu Beispielen für Beziehungen zwischen mehr als drei Variablen vorstösst, auf die einfachsten Typen von Netz- und Fluchtentafeln beschränken. Glücklicherweise sind in der Praxis die Anwendungsmöglichkeiten dieser Typen sehr zahlreich. Das neue Buch bietet selbst eine reiche Auswahl guter Beispiele. Mit seiner Hilfe wird die Nomographie einem erweiterten Kreis von Benützern zugänglich werden.

Prof. Dr. E. Völlm, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Die DIN-gerechte Werkzeichnung. Von Walter Gross und Konrad Wilhelm. 63 S. Zeichenblätter mit Zeichenregeln, Skizzen, Tabellen, Rechen- und Zeichenaufgaben. Bonn 1956, Verlag Ferd. Dümmler. Preis geh. DM 2.80.

Entwicklungskritische Betrachtung des deutschen Strassenwesens in den Jahren 1871–1945. Von Carl Wienecke. Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen, Heft 28. 49 S. Bielefeld 1956, Kirschbaum Verlag. Preis kart. 8 DM.

WETTBEWERBE

Schulhaus mit Turnhalle in Bözen. Engerer Projektwettbewerb unter vier Teilnehmern; feste Entschädigung je 800 Franken. Fachleute im Preisgericht: Rich. Hächler, Lenzburg; R. Weidmann, Baden. Ergebnis:

1. Preis (1100 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): W. Hunziker, Brugg
2. Preis (900 Fr.): H. Kuhn, Brugg

Gemeindehaus in Sulgen. Beschränkter Projektwettbewerb unter fünf Eingeladenen. Vom Preisgericht (Architekten A. H. Schellenberg sen., Kreuzlingen, Edw. Bosshardt, Winterthur, A. Possert, Frauenfeld) wurde folgender Entscheid getroffen.

1. Rang (650 Fr.): K. Fülcher, Amriswil
2. Rang (600 Fr.): W. Kradolfer, Sulgen
3. Rang (400 Fr.): J. Kräher jun., Frauenfeld
4. Rang (350 Fr.): K. Häberli, Bischofszell

Jeder Teilnehmer erhält die programmgemässe Entschädigung von 500 Fr. Das Preisgericht empfiehlt, die zwei Verfasser der Projekte im ersten und im zweiten Rang zu einer Weiterberatung gegen angemessene Honorierung einzuladen.

ANKÜNDIGUNGEN

Ausstellung «Schwedisches» im Helmhaus, Zürich

Veranstalter: Kunstgewerbemuseum Zürich, in Verbindung mit Svenska Slöjdföreningen, Stockholm, und Röhsska Konstslöjdmuseet, Göteborg. Dauer: 19. Januar bis 3. März. Oeffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10–12 und 14–18 h, Mittwoch auch 20–22 h, Samstag-Sonntag 10–12 und 14–17 h, Montag geschlossen. Eintritt: Fr. 1.—, Studierende Fr. —.50; Mittwochnachmittag und -abend sowie Sonntagvormittag freier Eintritt. Freitag, 25. Januar Vortrag von Architekt Ake Huldt, Direktor des Schwedischen Werkbundes: «Schwedisches Wohnen», 20.15 h, im Zunfthaus zur Meise, Münsterhof 20.

Gewerbe- und Kunstgewerbebeschule der Stadt Zürich

Anlässlich der öffentlichen Besuchstage vom 28. Januar bis 2. Februar sind Schul- und Werkstattbetrieb der Gewerbe-, Kunstgewerbe- und Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule für jedermann zur freien Besichtigung geöffnet. Lehrmeister und Lehrmeisterinnen, Eltern, Vertreter von Berufsverbänden und Schulfreunde sind freundlich eingeladen, die Schulen und ihre Arbeit aus eigener Anschauung kennenzulernen und sich ein Bild vom heutigen Stand der gewerblichen, kunstgewerblichen und hauswirtschaftlichen Ausbildung zu verschaffen. Nähere Auskunft erteilen die Sekretariate, Tel. (051) 42 67 00.

Weltkonferenz für Spannbeton, San Francisco 1957

Die Universität von Kalifornien veranstaltet zusammen mit dem Prestressed Concrete Institute im Fairmont Hotel in San Francisco von Montag, 29. Juli, bis Freitag, 2. August, einen Kongress für Wissenschaftler und Ingenieure, die sich als Projektierende, Hersteller von Geräten oder Unternehmer auf dem Gebiete des Spannbetons betätigen. Die beiden ersten und die beiden letzten Kongresstage sind Vorträgen und Diskussionen über allgemeine und spezielle Fragen des Spannbetons gewidmet; der dritte Tag führt zu Baustellen-Besichtigungen. Kongressbeiträge in englischer Sprache aus den Gebieten Forschung, Projektierung und Ausführung von Spannbetonbauten werden bis 1. April entgegengenommen, doch sind Titel und Zusammenfassungen (höchstens 300 Wörter) schon bis 1. Februar einzureichen an Professor T. Y. Lin, Division of Civil Engineering, University of California, Berkeley 4, California (USA). Weitere Auskünfte gibt das Department of Conferences and Special Activities, University Extension, University of California, Berkeley 4, California.

Oeffentliche Freitagsvorträge an der ETH

Ueber das Gesamtthema «Europa und die Schweiz in den Entscheidungen der Gegenwart» werden im Auditorium maximum jeweils um 20.15 h sprechen: am 8. Februar Chefredaktor Dr. P. Dürrenmatt, Basel; am 15. Februar Dr. H. Lüthy, Paris, und am 22. Februar Bundesrat P. Chaudet, Bern. Die einzelnen Vorträge werden jeweils in der Vorwoche hier bekanntgegeben.

Bibliothek der Museumsgesellschaft in Zürich

Die Museumsgesellschaft Zürich bietet mit ihrem Lesesaal und ihrer Bibliothek (schöne Literatur, Biographien, Geschichte, Kunst, Naturwissenschaft, Technik usw.) mit gegen 150 000 Bänden aller Sprachen, 500 gebundenen Zeitschriften aller Jahrgänge und Disziplinen, sowie 130 Zeitungen und Zeitschriften, eine Gelegenheit zur Dokumentation, die in vielen Kreisen noch zu wenig bekannt ist. Auch die zentrale Lage am Limmatquai 62 und die Oeffnungszeiten (Lesesaal 9 bis 22 h, sonntags 10 bis 12.30 h und 16 bis 22 h; Bibliothek nur werktags 9 bis 11.45 h und 13.30 bis 16.30 h) sind auf die verschiedensten Bedürfnisse angelegt. Um einen Jahresbeitrag von 60 Fr. hat jedermann die Möglichkeit, der

Museumsgesellschaft anzugehören. Mitglieder dürfen Gäste einführen. Wer auf die Benützung des Lesesaals verzichtet und nur die Dienste der Bibliothek in Anspruch nehmen will, bezahlt nur 45 Fr. jährlich. Dies kommt besonders auch für auswärts Wohnende (Zustellung der Bücher durch die Post) in Frage. Ueber alles Nähere orientiert der Aufsichtsdienst der Museumsgesellschaft, Telefon (051) 32 42 33.

Unternehmensführung und Förderung des Führungsnachwuchses

Oeffentliche Vortrags-Tagung; Veranstalter: Schweizerische Kurse für Unternehmensführung (Betriebswissenschaftliches Institut ETH Zürich, Institut für Betriebswirtschaft Handels-Hochschule St. Gallen, Schweizerische Stiftung für Angewandte Psychologie, Zürich).

Dienstag, 12. Februar, im Auditorium Maximum der ETH.

- 10.00 Prof. Dr. H. Biäsch: Begrüssung.
 10.15 F. Streiff, Direktor der AG. Brown, Boveri & Cie., Baden: «Führungsaufgaben der Unternehmung».
 11.15 Th. Hafeneder, Generalbevollmächtigter der Siemens & Halske AG. und der Siemens-Schuckert-Werke AG., Berlin/Erlangen/München: «Förderung des Führungsnachwuchses im Grossbetrieb».
 14.15 Prof. Dr. A. Gutersohn, Direktor des Schweizerischen Institutes für gewerbliche Wirtschaft, Handels-Hochschule St. Gallen und Verwaltungspräsident der Uego: «Förderung des Führungsnachwuchses in Mittel- und Kleinbetrieben».
 15.15 Dr. E. Weber, Generaldirektor PTT, Bern: «Probleme der Nachwuchsförderung im Verwaltungsbetrieb».
 16.15 Dr. M. Waibel, Oberstdivisionär, Waffenchef der Infanterie: «Betrachtungen zur Elitebildung in der Demokratie».
 17.00 Prof. Dr. H. Biäsch: Schlusswort.

Tagungsgebühr Fr. 35.— pro Person, gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Postcheckkonto VIII 9332 der «Schweizerischen Kurse für Unternehmensführung», Zürich, einzuzahlen. Anmeldung bis spätestens Samstag, 9. Februar, an das Sekretariat der Schweizerischen Kurse für Unternehmensführung am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH in Zürich. Dasselbst auch Auskünfte; Tel. (051) 32 73 30.

Probleme des Technisch-Schaffenden von heute

Studientagung für Ingenieure und Polytechniker im Katholischen Akademikerhaus, Hirschengraben 86, Zürich.

Samstag, 16. Februar 1957

- 14.30 Dr. J. David, Zürich: «Soziologische Aspekte des technischen Zeitalters».
 17.00 K. Koch, Psychotechnisches Institut, Luzern: «Aspekte und Aufgaben heutiger Betriebspsychologie».
 20.15 Prof. Dr. G. Eichelberg, ETH, Zürich: «Geistige Haltung in technischer Zeit».

Sonntag, 17. Februar 1957

- 9.30 Dipl. Ing. A. Ostertag, Red. der Schweiz. Bauzeitung: «Sinn und ethische Grenzen des Ingenieurschaffens».
 11.00 Dr. H. Seiler, Zürich: «Wege des Technisch-Schaffenden von heute zum Religiösen».

Anschliessend an jeden Vortrag Diskussion. Tagungskarten Fr. 5.50 (Studenten Fr. 2.50) im Büro des Katholischen Akademikerhauses, Telefon (051) 34 13 13.

Schweizerische Kurse für Unternehmensführung 1957

Die Schweizerischen Kurse für Unternehmensführung, gegründet 1953, sind eine Gemeinschafts-Institution von Vertretern des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH Zürich, des Institutes für Betriebswirtschaft der Handels-Hochschule St. Gallen und der Schweizerischen Stiftung für Angewandte Psychologie, Zürich. Die Kursgestaltung ist den besonderen Verhältnissen der schweizerischen Wirtschaft angepasst; sie beruht auf den neuesten Erfahrungen der Vorgesetzschulung. Die Kurse 1957 sind wie diejenigen von 1954, 1955 und 1956 so aufgebaut, dass sie leitende Personen aller Wirtschaftszweige und aller Betriebsgrössen zur Behandlung grundsätzlicher Führungsprobleme vereinigen. Sie dienen damit auch der Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen den verschiedenen Branchen. Das ganze Gebiet der Unternehmensführung wird in folgende Hauptthematika aufgeteilt: Die Unternehmung in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft; Fabrikation; Absatz, Werbung, Public Relations; die finanzielle Führung der Unternehmung; Verwaltungstechnik und Büroarbeit; Organisation; Personalwesen; das Rechnungswesen und seine Auswertung; Aufgaben und Methoden der Leitung; die Kunst der Führung. Diese zehn Themenkreise

werden unter Mitwirkung namhafter Persönlichkeiten der Wissenschaft und der schweizerischen Wirtschaft in Form von vorbereiteten Diskussionen innerhalb von kleineren Arbeitsgruppen auf konkreter Basis eingehend bearbeitet. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.

Kursleitung: W. Daenzer, ETH, Zürich; Prof. Dr. H. Biäsch, ETH, Zürich; Prof. Dr. H. Ulrich, Handels-Hochschule St. Gallen. Kurssekretär: Dr. A. Brunnschweiler, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürich. Haupt-Referenten und Gesprächspartner: Ständerat Dr. h. c. E. Speiser, BBC, Baden; Dir. E. Schmidt, Gebr. Sulzer AG., Winterthur; Prof. Dr. O. Angehrn, Universität Basel; Prof. Dr. E. Gsell, H.-H. St. Gallen; Prof. Dr. H. Böhrs, H.-H. St. Gallen; Gen.-Dir. E. H. Mahler, Globus, Zürich; Dr. E. Schumacher, Oberstdiv., Bern, und die Kursleiter. Gast-Referenten: Dr. C. Gasser, Dir. +GF+, Schaffhausen; Prof. Dr. M. Grossmann, Dir. Schweiz. Rückversicherungs-Ges., Zürich; Dr. F. Hummler, Del. für Arbeitsbeschaffung, Bern; Prof. Dr. H. Mötteli, Winterthur; Dr. H. Schneuwlin, BBC, Baden; Nat.-Rat A. Steiner, Präz. Schweiz. Gewerkschaftsbund, Bern; Dr. F. Wulkan, Herma, Zürich, u. a.

Der Kurs 1957 dauert vier Wochen und ist in drei Teile gegliedert: Vorkurs: 27.—29. März und 8.—10. April in Zürich; Hauptkurs: 3.—8., 11.—21. Juni in Brunnen; Nachkurs: drei aufeinanderfolgende Tage, Oktober/November 1957 (nach Vereinbarung mit den Teilnehmern) in Brestenberg.

Auskunft und Beratung durch das Kurs-Sekretariat, das sich ausserhalb der Kurszeit am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH, Zürich, befindet, Telefon (051) 32 73 30. Interessenten stehen detaillierte Programme mit allen erforderlichen Angaben zur Verfügung.

9. Deutsche Handwerksmesse, München 1957

Die Messe, die vom 15. bis 26. Mai stattfindet, umfasst 18 Hallen mit 42 000 m² Hallenfläche; sie wird somit abermals eine erhebliche Vergrösserung erfahren. Als Messe-schwerpunkte sind vor allem zu nennen: Bau- und Ausbaugewerbe unter besonderer Betonung landwirtschaftlicher Bauten; Fahrzeuge und Geräte für Land- und Forstwirtschaft; Maschinen, Werkzeug und Gerät, Werkstättenbedarf; Möbel und Raumgestaltung; Kunsthandwerk, Kunstgewerbe und Volkskunst; Textilien, Mode, Bekleidung, Leder; Maschinen und Ausrüstung für das Ernährungshandwerk sowie für Färbereien und Wäschereien.

Vorträge

28. Jan. (Montag) Techn. Gesellschaft Zürich. 20.00 h im Zunfthaus zur Saffran, 2. Stock. Ing. A. Daeschler, Vorsteher der mech. techn. Abteilung der Gewerbeschule Zürich: «Die berufliche Ausbildung».
 28. Jan. (Montag) SNG Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Prof. G. Schnitter, ETH: «Aus dem schweizerischen Kraftwerksbau».
 29. Jan. (Dienstag) Linth-Limmatverband, Zürich. 16.15 h im Vortragssaal des EWZ-Hauses am Beatenplatz. C. Hauri, Wasserrechtsingenieur des Kantons Aargau, Aarau: «Die Projekte für das Rheinkraftwerk Säkingen» (für Mitglieder und eingeführte Gäste).
 31. Jan. (Donnerstag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol, grosser Saal. Prof. Dr. F. G. Houtermans, Bern: «Friedliche Anwendung der Atomenergie».
 31. Jan. (Donnerstag) S. I. A. und STV Aarau. 20.15 h im Vortragssaal des Heimatmuseums an der Feerstrasse. Dr. A. Gerber, Dipl. Ing., Direktor der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon: «Ferngesteuerte Fliegerabwehr-Raketen».
 1. Febr. (Freitag) Basler Vereinigung für Schweizerische Schifffahrt. 20.15 h in der Aula des Museums für Natur- und Völkerkunde, Augustinergasse 2, Basel. René Mayer, Präsident der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion): «Politik und Ziele der Montanunion».
 2. Febr. (Samstag) Maschineningenieurgruppe Zürich der G. E. P. 19.30 h im Zunfthaus zur Zimmerleuten. Familienabend mit Nachtessen, Tanz und Cotillons.
 2 févr. (samedi) Amicale Parisienne des anciens élèves de l'EPF de Zurich. 20 h dans les salons Villiers, 91, avenue Villiers, Paris 17^e. Fête d'hiver 1957 (banquet, soirée dansante jusqu'à 2 h).

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
 Dipl. Arch. H. MARTI